

TREICHL-STÜRGGH & IHR TEAM SORGEN FÜR FRISCHEN WIND

Opernball

Tino Valentinitzsch
Designer
Herrenspende

**Michael
Manzenreiter**
Architekt
Red-Carpet-Zelt

Niko Fechter
Designerin
Damenspende

**Desirée Treichl-
Stürgkh**
Opernball-
Organisatorin

**Martin
Kaiser**
DJane
der „Pink Ball“

Desirée Treichl-Stürgkh (M.) macht den Opernball trendiger, jünger und cooler. Mit einem jungen Team an Designern und Lifestyle-Experten erarbeitet die Neo-Ball-Mutter ihr neues Ball-Konzept.

Next Generation

Ball-Reform. Neo-Chefin Desirée Treichl entstaubt den Opernball. MADONNA präsentiert die jungen Kreativen, mit denen sie dem „Ball der Bälle“ ein Lifting verpasst.

Moderner, chicer, trendiger. Mit der Übernahme der Ball-Organisation durch Desirée Treichl-Stürgkh (42) war nicht nur Branchenkenner klar: Die H.O.M.E.-Herausgeberin verpasst dem Wiener Opernball am 31. Jänner mehr Lifestyle-Charakter. „Wir wollen den Ball im 21. Jahrhundert ankommen lassen“, verkündet die neue Ball-Chefin und Nachfolgerin von Elisabeth Gürtler. Kein Wunder, dass Treichl-Stürgkh mit einer Schar junger Kreativer eifrig am Redesign tüfelt. MADONNA präsentiert erstmals die „jungen Wilden“.

Hollywood-Feeling. Der wohl größte Coup des „Ball-Liftings“ dürfte der „Red-Carpet-Bereich“ vor der Oper sein. Architekt Michael Manzenreiter (32), bekannt für sein innovatives Lampen-Design, entwarf ein überdachtes Entrée. Auf dem roten Teppich soll das Mediengedränge der Feststiege abfangen werden – um ungestörtes Posieren zu ermöglichen. „Der Red Carpet reicht bis zur Straßenbahn – ein einziger roter Teppich“, erklärt Architekt Manzenreiter im MADONNA-Talk. Neu ist auch die Loggia, die als „Rosa Bar“ vor allem Treff des jüngeren Publikums sein wird. „Die Farbe Pink passt sehr gut in die Kühle des Raumes“, erklärt Treichl-Stürgkh.

Cooler Sound. Ganz in Pink wird auch Martina Kaiser ihr Opernball-Debüt bestreiten und an den Turntables or-

dentlich Gas geben. „Es ist für mich eine große Ehre, am Opernball aufzulegen. Ich finde es toll, dass der Ball heuer jünger wird, denn für Innovationen bin ich immer zu haben“, schwärmt die attraktive DJane. Gespielt wird alles zwischen Deep House und Klassi-

„Ich bin stolz auf mein neues und kreatives Team.“

TREICHL über die Next Generation

kern in neuem Gewand. „Montefiori-Cocktail-Highlights wie Parole, Parole... oder Light My Fire werde ich genauso auflegen wie einen Robbie Williams. Alles, nur keine Disco-Hammer“, verrät Kaiser.

Für Coolness dürfte auch Szene-Caterer und Chef des

Trendlokals *Motto* sorgen, der erstmals am Opernball mit einer eigenen Bar aufwartet. In der *Oval-Vodka-Bar* im dritten Stock des Traditionshauses werden Zigarren kredenzt – eine Lounge, die für Raucher keine Wünsche offen lässt.

Damenspende. Stressig waren die vergangenen Monate heuer für Niko Fechter nicht nur wegen der vielen Ball-Roben, die die Jung-Designerin für Promis wie Nina Proll und Dancing Star Christine Reiler kreierte. Fechter entwarf auch die sogenannte Damenspende, die jede Ballbesucherin automatisch mit der Eintrittskarte vor Ort einlösen kann: Ein dunkelroter Seidenbeutel. „Ich habe an die 3.000 Stück gefertigt, denn so viele weibliche



Niko Fechter entwarf die Damenspende: Einen schlichten, dunkelroten Seidenbeutel.

Szene-Wirt Bernd Schlacher sorgt in der „Pink Bar“ für feines Fingerfood und Pink Champagner.

Gäste werden am Ball erwartet. Desi Treichl und ich haben uns im November immer wieder heimlich zu Besprechungen getroffen“, so die Rührige im MADONNA-Talk. Im Team wurde an der Idee für die neue Spende getüfelt. Doch eines war von vorneherein klar: „Ich habe mir von Anfang an vorgestellt, dass der Beutel dunkelrot sein muss, elegant und edel zugleich.“ Das stylische Accessoire, das mit verschiedenen Kleinigkeiten gefüllt wird, kann wiederverwendet werden und ist in den Folgejahren möglicherweise Türkis oder Pink. „Falls die Idee gut ankommt, möchten wir den Beutel nächstes Jahr in einer anderen Farbe machen“, so die Modeschöpferin.

Dandy-Flair. Auch die Herrenwelt darf sich 2008 über eine Ballspende freuen. Jung-Designer Tino Valentinitsch (arbeitet für das Label *adidas/Y-3* in New York, Cousine Ines macht in Mailand Mode) entwarf gemeinsam mit der „Wiener Silberschmiede“ den „Pinguin-Dandy“. Die Ballspende ist ganz aus Silber und kann als Geldspange und Lesezeichen verwendet werden. „Die Spende symbolisiert die Aufbruchsstimmung im Wien der 20er Jahre.“ Passend also zu den neuen Wegen, die der Opernball heuer beschreitet.

„Höchstens kurz vorbeischauen“ will heuer Ex-Ballregentin Elisabeth Gürtler. Nicht etwa um die Reformen der Nachfolgerin zu inspizieren. Sondern weil der Promi-Zirkus nicht mehr ihre Welt ist. „Ich bin froh, dass ich mit dem Herrn Lugner nichts mehr zu tun habe“, so Gürtler gänzlich wehmutsfrei. Was auch heißt: Ärgern dürfen sich über ihn ab nun die Anderen.

D. PROSSLINER, J. SCHAKFEH ■